

gesamten Rathes aus. Sie ist somit gewiss ein authentischer Beweis, dass Kufstein damals noch Markt war, also erst im Jahre 1393 zur Stadt erhoben werden konnte.

Innsbruck, den 1. October 1898.

M. Mayr.

2. Ein Zeuge aus dem Kriegsjahre 1797.

Am 2. Februar 1797 hatte sich die Festung Mantua ergeben müssen, und nun rückte Napoleons General Joubert unaufhaltsam durch das Etschthal herauf. Die österreichischen Generale v. Kerpen und Laudon hatten sich sammt dem tirolischen Landsturme bei Lavis, bei Salurn und bei Tramin dem Feinde entgegengestellt, aber der Uebermacht weichen müssen, und so zog sich Laudon in die Gegend von Meran zurück, während v. Kerpen allmählich bis nach Sterzing zurückwich. Am 23. März besetzte Joubert Umgebung und Stadt von Bozen, und seine Vortruppen rückten an demselben Tage durch das Thal des Eisack den flüchtigen Oesterreichern nach. Von diesem Umstande nimmt die folgende Erzählung ihren Ausgang, die nun in der ihr eigenen Rechtschreibung mitgetheilt wird und die nur einige Bemerkungen begleiten sollen.

„Vorläufige Veranlassung und geschichtliche Erklärung, zum beyliegenden bestätigten Zeugniß.

1mo. Da die feindliche Avandgarde der Franzosen immer näher nach dem Eisackkreise heranrückte, erhielt ich Unterzeichneter, vom HErrn Pfarrer und Landrichter zu Lengmos den Auftrag die bessten Kirchensachen zu verpacken, und vom Raube zu sichern.

2do. Der Ortsexpositus Florimund Lang, war vor 14 Tagen zuvor schon verstorben; an dessen Statt ein Kapuziner Pater vom Botzen zur Seelsorgshilfe hingeordnet worden ist; dem ich das schöne Ziborium sammt Monstranz vom Allerheiligen auszuleeren anordnete, und solches in den kleinsten Kelch,

(welchem schon früher eine Krone zum zudecken in Bereitschaft war) einzufassen und in Tabernakel hineinzustellen.

3tio. Diese besten Kirchensachen, als Monstranz, Ziborium, die 2 schönsten Kelch mit Patenen, sammt einer Albe und einigen reichen Kelchtüchlen packte ich in Gegenwart der Zeugen in ein Kistl, trug es nach Atlas ¹⁾ hin und vergrub es; bis ich alles wieder nach Abzug der Franzosen, in Gegenwart obbemelter 2er Zeugen auf den Ostertag zurückstellte.

4to. Am 23ten März 1797 um 3 Uhr Nachmittags rückte die Französische Avandgarde in Atzwang ein, wo ich in der ersten Stunde alle drey vorgesagten Gräuelthaten, als: Blutvergiessen, Rauben und Weiberschänden ersah.

5to. Eine allgemeine Furcht vor den Feinden durchdrang alle Gemüther, so, dass sich bereits Niemand in seinem Wohnorte zu verbleiben getraute. Der hochwürdige Pater sagte: ich sollte ihn zum HErrn Pfarrer nach Lengmos begleiten. Ich nahm die Schlüssel zur Kirche und Sakristey, ersuchte den Bäckermeister das Licht in der Kirche zu besorgen, und so kamen wir ganz ausgeraubter durch die feindlichen Horden mit Leben noch zum HErrn Pfarrer nach Lengmos um 9 Uhr Abends an; welcher von alle seine Priester verlassen, alleine in Widum da stand.

6to. Am folgenden Nachmittag begab ich mich nach Lengstein zu meinen Aeltern, um zu erkundigen, ob meine Kirchensachen wohl gesichert bleiben könnten, und übersah die feindlichen Horden vom Berg hinab. Da erhielt ich vom HErrn Pfarrer zu Lengmos ein Briefchen mit Inhalt, die Feinde sind in der Kirche Atzwang eingebrochen, haben das Allerheiligste ausgeschüttet, und den Kelch geraubt; ich solle als Messner mich hinab begeben, und die H. H. Partikel sammeln, und nach Lengmos bringen. Der Ortskaplan von Lengstein Kerschbaumer, befahl mir, wegen kürzerem Weg, das Heiligste nach Lengstein

¹⁾ Ein Weiler, dem man beim Aufstiege nach Lengstein auf der ersten Berglehne begegnet; das Kirchlein das den vorspringenden Hügel krönt, ist dem hl. Apostel Andreas geweiht.

zu bringen. Ich sträubte mich Anfangs, allein Er sagte: der Priester darf sich nicht mit Lebensgefahr unter die Feinde wagen, ich als Messner muss dem Pfarrer gehorsamen.

7to. Ich gehorsamte, verfügte mich nach Atzwan in die Kirche; breitete ein meiniges Tüchel aus, legte ein Corporal ¹⁾ darauf, setzte das Allerheiligste in einem aufgefassen Consecrier-Capsl auf das Corporal, deckte es mit einer Palla ²⁾ zu, umfasste es noch einmal mit den zurückgelassenen Ciborium-Röckl, nahm das Tüchl mit den 4 Enden zusammen; und nachdem eben keine feindliche Horden die Strasse passierten, schlüpfte ich aus der Kirche, und über die Strasse, um bald den Berg zu erhaschen; wo ich in Begleitung des Georg Mitterstiller, der ein Licht gemacht hatte, den Berg hinaufstieg, wo schon viele Leute auf unsere Ankunft warteten. Alles ging in laut bethender Ordnung bis Lengstein fort, wo schon mehrere Menschen endlich die Kirche füllten. Eben zu dieser Stunde war kein Priester wegen seelsorglicher Hilfe da. Ich setzte das Allerheiligste (welches in 40 kleine, und einem grossen Partikel bestand) vorn den Tabernakel hin, so wie ich es zusammen gesetzt habe; ging zurück, bethete 1 h. Rosenkranz sammt Allerh. Letaney laut vor; und befahl dem Messner noch 2 extra Lichtampeln anzuzünden, bis ein Priester kommen werde, das Allerheiligste in Tabernakel einzusetzen.

8to. Der Lokal Caplan Kerschbaumer, setzte das Heiligste in Tabernakel so wie ich es gebracht habe ein, nahm aber Anstand selbes zu Consumieren ³⁾, aus Ursach es könnte wohl gar vergiftet worden seyn. Nach 14 Tagen, wie er gesagt, war er selbst mit der Consumption glücklich. Diess ist also der sehr eingeschränkte und kürzeste Bericht, von meiner auserordentlichen Handlung des Jahres 1797, in welchem kein Vorzug für mich anzusehen ist, sondern nur jenes herauszuziehen ist: dass ich auch dieses Mahl mein Leben aus Ge-

1) Ein Stück reiner Leinwand, auf welchem die hl. Geheimnisse gefeiert werden.

2) Kelchdeckel, gewöhnlich aus Leinwand.

3) Aufzuspeisen — Consumption = Aufspeisung.

horsam für den Priesterstand ¹⁾ insonderheit geopfert habe; so wie ich solches zur Allgemeinen Landesvertheidigung durch 4 Auszüge geopfert habe ²⁾.

(Ich: Mittersackschmöllers Messner und Schullehrer zu Atzwang, ist urbietihig alle diese Worte eidlich zu bezeugen ³⁾).

Den 28ten Tag Monats Merze 1797 Hab ich Johann Mittersackschmöllers Messner und Schullehrer, das Hochwürdigste Gut mit 40 kleine, und 1 grossen Partikl Hostie v. Atzwang nach Lengstein in diesem Floret Seiden Tiechl, auf ein Corporal getragen, in Begleitung vieler Menschen welche theils gebethet, theils geweint haben aus Ursach das sich der Sakramentalische Gott sogar herab lässt, auch von einem Weltmenschen begleitet ⁴⁾ zu werden.“

(L. S.)

Die Begebenheit erscheint zwar für den Gang der Ereignisse bedeutungslos, bietet aber dennoch einen Beleg dafür, dass die Furcht vor masslosen Uebergriffen, welche sich das Militär der Republik leider nur zu oft erlaubte, nicht unbegründet war.

P. Franz Ant. Lanznaster.

3. Zu Jakob Stainers Lebensgeschichte.

Die Prosa manches Künstlerlebens, knappe Verhältnisse, Schulden und daher unangenehme Beziehungen zum Gerichte

¹⁾ Richtiger: aus Gehorsam gegen meine priesterlichen Vorgesetzten.

²⁾ Richtiger: auf vier Auszügen — wahrscheinlich auf den vier Entsatzversuchen nach Mantua (1796 und Anfang 1797) — der Gefahr ausgesetzt habe.

³⁾ Das Original-Schriftstück sammt dem in demselben erwähnten Florettseide-Schnupftuch, auf welchem der folgende Belegschein aufgenommen ist, besitzt der gegenwärtige Herr Expositus in Oberbozen (Gemeinde Ritten), Josef Mittersackschmöllers, ein Nachvetter des genannten Lehrers und Messners. Der hochwürdige Herr Besitzer gestattete mir bereitwilligst die Veröffentlichung des Schriftstücks.

⁴⁾ Richtiger: getragen oder bedient zu werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [3_42](#)

Autor(en)/Author(s): Lanznaster Franz A. P.

Artikel/Article: [Ein Zeuge aus dem Kriegsjahre 1797. 342-345](#)